

NIEDERSCHRIFT StuB/037/2009

über die Sitzung **des Stadtentwicklungs- und Bauausschusses** am 23.06.2009 im **Kultursaal der Alten Landwirtschaftsschule.**

Vorsitzender:

Herr Jochen Dübbelde

Ausschussmitglieder:

Herr Bernhard Faltmann

Vertretung für Herrn Thomas Hagemann

Herr Günther Fehmer

Vertretung für Herrn Karl-Heinz Ueding

Herr Bernhard Kortmann

Herr Willi Krause

bis Verlauf zu TOP 4. ö. S.

Frau Brigitte Mollenhauer

Herr Franz-Josef Schulze Thier

Vertreter für Herrn Krause ab Verlauf zu TOP 4. ö. S.

Herr Franz Becks

Herr Hans-Jürgen Dittrich

Vertretung für Frau Gabriele Mönning

Herr Hans-Joachim Spengler

Sachkundige Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Thomas Walbaum

Herr Ralf Flüchter

Vortragender Gast:

Frau Bredemann

Planungsbüro ökoplan,
Essen

Von der Verwaltung:

Frau Michaela Besecke

Herr Gerd Mollenhauer

Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

20:15 Uhr

Herr Dübbelde stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung

1. **35. Änderung des Flächennutzungsplanes**
hier: Vorstellung des landschaftsökologischen Fachbeitrags zur
Ausweisung von Konzentrationszonen für Windkraftanlagen
 Auf das der Niederschrift des Bezirksausschusses beigelegte Gutachten zur Ausweisung von Konzentrationszonen für Windkraftanlagen wird verwiesen.

Herr Becks merkt an, dass auch bereits damals hier eine ernsthafte Planung betrieben wurde, über die man sich auch gestritten habe. Die Bürger könnten in der Bürgerbeteiligung ihre Bedenken und Befürchtungen zum Ausdruck bringen. Grundsätzlich habe sich aber im Vergleich zu der damaligen Planung nicht viel geändert. Das Gutachten belege auch, dass Billerbeck eine bedeutende Stadt im Tourismusbereich und im Hinblick auf Denkmäler ist.

Herr Fehmer kann sich dem anschließen. Zunächst sollte das Ergebnis der Bürgerbeteiligung abgewartet und dann weiter beraten werden.

Der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss schließt sich dem Beschlussvorschlag des Bezirksausschusses an und fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Zur Durchführung der 35. Änderung des Flächennutzungsplanes zur Ausweisung eines Windeignungsbereiches in der Bauernschaft Osthellermark wird eine frühzeitige Bürgeranhörung nach § 3 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

Stimmabgabe: einstimmig

2. **1. Änderung des Bebauungsplanes "Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Weißenburg"**
hier: Ergebnisse der Offenlage und der Beteiligung Träger öffentlicher Belange
 Der Ausschuss folgt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung und fasst folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

1. Gem. § 8 Abs. 2 BauGB wird festgestellt, dass die 1. Änderung des Bebauungsplanes „Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Weißenburg“ aus dem Flächennutzungsplan entwickelt worden ist.
2. Der Rat der Stadt Billerbeck beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 BauGB sowie der §§ 7 und 41 GO NRW unter Abwägung aller öffentlichen und privaten Belange die 1. Änderung des Bebauungsplanes „Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Weißenburg“ nach § 1 Abs. 7 BauGB als Satzung. Diese besteht aus der Planzeichnung, dem Text und der Begründung hierzu.
3. Gemäß § 10 Abs. 3 BauGB ist ortsüblich bekannt zu machen, dass die 1. Änderung des Bebauungsplanes „Freizeit- und Erholungsschwerpunkt Weißenburg“ beschlossen worden ist.

Rechtsgrundlagen sind:

- Das Baugesetzbuch (BauGB) in der Neufassung vom 23. September 2004 (BGB1 I S. 2141) in der zur Zeit geltenden Fassung
- Die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) vom 14. Juli 1994 (GV NRW S. 666/SGV NRW 2023) in der zur Zeit geltenden Fassung
- Die Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) vom 1. März 2000 (GV NRW S. 256/SGV NRW 232) in der zurzeit geltenden Fassung

Stimmabgabe: einstimmig

3. **Erarbeitung eines Plankonzeptes für die weitere Entwicklung des Stadtzentrums**

Ergänzend zur Sitzungsvorlage teilt Herr Mollenhauer mit, dass gestern eine weitere interessante Veranstaltung stattgefunden habe. Ein Kurs von Studenten, die Betriebswirtschaft studierten, habe sich ebenfalls mit der Barrierefreiheit in Billerbeck befasst. Dieses Projekt beleuchte allerdings im Rahmen des Leader-Konzeptes die Barrierefreiheit in allen Baumberge-Gemeinden. Die Studenten hätten gute Gedanken für die Zukunft ausgeführt.

Herr Becks weist darauf hin, dass die Studenten gestern bereits konkrete Handlungsempfehlungen für die Kommunen unterbreitet hätten und fragt nach, wie diese mit den unter Leitung von Frau Lohaus erstellten Bachelor-Arbeiten übereinander gebracht werden, ob die Ergebnisse von gestern in das Plankonzept einfließen und ob Leader-Fördermittel gewährt werden.

Herr Mollenhauer erläutert, dass die gestrige Veranstaltung zum Leader-Konzept gehöre. Dabei gehe es nicht darum punktuell in der ein oder anderen Baumberge-Gemeinde die Barrierefreiheit zu lösen, sondern darum, dass sich alle Kommunen als Baumberge-Region darstellen und möglichst Wertschöpfung erzielen können. Auf der anderen Seite bestehe ein Ansatz darin, die Region nach außen besser darzustellen. Mit der Barrierefreiheit könnte auch im Tourismusbereich geworben werden. Die Bachelor-Arbeiten bezögen sich dagegen ausschließlich auf das unmittelbare Zentrum der Stadt Billerbeck. Zwar sollen beide Konzepte miteinander verzahnt werden, seien aber doch unabhängig voneinander zu sehen.

Herr Becks weist darauf hin, dass die Umgestaltung der Innenstadt sehr viel Geld kosten werde und hierfür auch Leader-Mittel benötigt würden.

Herr Mollenhauer führt aus, dass es mehrere Möglichkeiten gebe, Fördermittel für die Umsetzung der Barrierefreiheit in der Innenstadt zu bekommen. So könnte z. B. die Maßnahme über Leader oder ggf. parallel auch aus dem Topf für die Entwicklung des ländlichen Raumes finanziert werden. Gleichzeitig eröffne die Platzierung im Leader-Projekt aber auch die Chance, an andere Mittel z. B. aus dem Städtebauförderprogramm heran zu kommen. Wenn die Kosten bekannt seien, würden Gespräche geführt und dann müsse man sehen, wo und wie die Maßnahme am Bes-

ten platziert wird.

Herr Dittrich unterstreicht, dass auch die gestrige Veranstaltung noch einmal deutlich gemacht habe, dass man sich unbedingt mit der Barrierefreiheit beschäftigen müsse. Die dort unterbreiteten Vorschläge müssten in das Plankonzept einbezogen und entsprechende Haushaltsmittel in die Hand genommen werden. Der Vorschlag der SPD-Fraktion, den Aufzug im Rathaus aus Mitteln des Konjunkturprogrammes zu finanzieren, sei leider im HFA abgelehnt worden.

Herr Fehmer stellt heraus, dass man die Bachelor-Arbeiten und die gestern vorgestellten Arbeiten nicht getrennt voneinander sehen könne. Er glaube man sei aber gut beraten, die Leader-Sache separat zu betrachten. Der Bereich der Innenstadt sollte unter der Marke „Billerbeck“ komplett neu überplant werden, um ein Alleinstellungsmerkmal für Billerbeck zu erhalten. Er stimme dem Beschlussvorschlag zu, die Details würden dann später im Ausschuss diskutiert.

An Herrn Dittrich gerichtet merkt er an, dass für den Aufzug im Rathaus Mittel im Haushaltsplan verankert seien. Er sei fest davon überzeugt, dass hierfür evtl. sogar noch mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Herr Walbaum betont, dass ihn die Arbeiten der Studenten sehr beeindruckt hätten. Beide Konzepte seien untrennbar miteinander verzahnt, mit beiden sollte konkret gearbeitet werden. Dabei sollte nicht nur das Alleinstellungsmerkmal Billerbeck Ziel sein, denn durch die Barrierefreiheit werde sich auch ein Wettbewerbsvorteil für Billerbeck ergeben. Außerdem glaube er nicht, dass nach dem Konjunkturpaket noch Mittel zur Verfügung stehen, um den Aufzug realisieren zu können. Deshalb glaube er, dass es die falsche Entscheidung gewesen sei, den Aufzug nach hinten zu schieben.

Herr Kortmann erkundigt sich in welchem Zeitplan das Planungskonzept umgesetzt werden solle.

Herr Mollenhauer geht davon aus, dass ein Plankonzept im Frühjahr nächsten Jahres auf dem Tisch liegen könnte. Evtl. könnte dann im August der Antrag eingereicht werden. Das funktioniere aber nur, wenn das Konzept auf Akzeptanz bei den Geschäftsleuten und Eigentümern stoße.

Frau Mollenhauer unterstreicht, dass die Akzeptanz aller Beteiligten das Allerwichtigste sei. Hier müsse das Planungsbüro ansetzen.

Herr Flüchter begrüßt die Erarbeitung eines Plankonzeptes. Er wünsche sich aber, dass der besondere Charakter Billerbecks erhalten bleibt und nicht ein touristisches Design erwartet wird. Dies müsse dem Planungsbüro mit auf den Weg gegeben werden.

Herr Fehmer bittet den Beschlussvorschlag um den Zeitpunkt 31.12.2009 zu ergänzen.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein geeignetes Planungsbüro für die Erstellung eines städtebaulichen Gestaltungskonzeptes für die Innenstadt zu suchen und in einer der nächsten Sitzungen bis zum 31.12.2009 einen Vergabevorschlag zu unterbreiten.

Stimmabgabe: einstimmig

4. Attraktivierung des ÖPNV in der Stadt Billerbeck

Herr Fehmer legt dar, dass aus Sicht der CDU-Fraktion die Haltestellen Nottulner Straße, Holthausen Straße und Coesfelder Straße unstrittig sind, die Wartehäuschen aber unbedingt mit einer Beleuchtung versehen werden müssen.

Die Haltestelle am Busbahnhof müsse nach seiner Auffassung nicht mit einem neuen Wartehäuschen versehen werden. Das vorhandene füge sich gut in die Umgebung ein und sei baulich und auch größenmäßig in Ordnung und im Hinblick auf Vandalismus besser als ein Glas-Wartehäuschen. Einer Umgestaltung mit Busbordsteinen für Niederflrbusse könne er aber zustimmen.

Herr Mollenhauer verweist auf die Mindestanforderungen für Bushaltestellen. Er glaube nicht, dass nur eine Erhöhung des Bordsteines und Umgestaltung des Gehweges gefördert würde. Im Übrigen seien bei der gegenüberliegenden Warthalle aus Glas auch keine Probleme im Hinblick auf Vandalismus zu verzeichnen. Vielleicht würden gerade durch eine Glas-Konstruktion Schäden vermieden.

Herr Flüchter sieht ebenfalls nicht die Notwendigkeit, die vorhandene Haltestelle am Busbahnhof zu erneuern und auch an der Coesfelder Straße müsse das vorhandene Glas-Wartehäuschen nicht ersetzt werden.

Wenn die Haltestelle am Busbahnhof nicht umgestaltet werden soll, schlägt Herr Mollenhauer vor, die Haltestelle an der Coesfelder Straße im Bereich des Wohngebietes Alter Sportplatz anzugehen.

Herr Becks bittet Herrn Mollenhauer die Bedeutung der Haltestelle an der Nottulner Straße zu erläutern.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass er Zahlen nicht nennen könne, diese könne er nachreichen, falls sie erfasst seien. Es handele sich aber um die letzte Bushaltestelle ortsaußwärts mit einem nicht geringen Einzugsgebiet, wo man eine Unterstellmöglichkeit vorhalten sollte.

Herr Walbaum hält es für befremdlich, dass gerade die Haltestelle am Busbahnhof nicht umgestaltet werden soll. Immerhin handele es sich um den Busbahnhof, dort sei ein Buscup unbedingt erforderlich. Und wenn er es richtig verstehe, gebe es ohne Wartehäuschen auch keine Förderung. Außerdem würde ein Glaswartehäuschen den Platz aufwerten und den

Blick auf die dahinter liegende Bebauung frei geben. Die jetzige Holzhütte sei architektonisch nicht sehr reizvoll.

Herr Mollenhauer sagt zu, bzgl. der Fördermodalitäten noch einmal nachzufragen.

Frau Mollenhauer hält es für wichtig, für die Sicherheit und Unterstellmöglichkeit der Fahrgäste zu sorgen. Der Busbahnhof werde stark frequentiert, deshalb würden die vorhandenen Flächen benötigt. Dass das vorhandene Holzhaus nicht ins Bild passe, könne sie nicht nachvollziehen.

Herr Dittrich konstatiert, dass offensichtlich noch Informationsbedarf bestehe. Da er keine zeitliche Dringlichkeit sehe, sollten vor einer Entscheidung zunächst die fehlenden Informationen seitens der Verwaltung eingeholt werden.

Herr Mollenhauer betont, dass sehr wohl eine Dringlichkeit bestehe. Die Ausschreibung müsse in den Sommerferien auf den Weg gebracht werden und die Vergabe in der Sitzung nach den Sommerferien erfolgen.

Herr Becks schlägt vor, die fehlenden Informationen in der Ratssitzung vorzulegen.

Auf Nachfrage von Herrn Fehmer teilt Herr Mollenhauer mit, dass für die nächsten Jahre keine weiteren Maßnahmen angemeldet seien.

Nach weiterer Erörterung über die Vorgehensweise fasst der Ausschuss schließlich folgenden

Beschlussvorschlag für den Rat:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Förderanträge für die Umgestaltung von drei Haltestellen (Nottulner Straße, Holthäuser Straße, Coesfelder Straße) zu stellen und die Maßnahmen sobald als möglich auszuschreiben.

Weiter wird die Verwaltung beauftragt, zu klären, ob die Umgestaltung der Haltestelle am Busbahnhof auch gefördert wird, wenn nur ein Buscup angelegt aber kein neues Wartehäuschen aufgestellt wird. Falls nicht, wird hierfür die Haltestelle an der Coesfelder Straße im Bereich des Wohngebietes Alter Sportplatz umgestaltet.

Stimmabgabe: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

5. Errichtung einer NaWaRo Biogasanlage mit einer Gesamtfeuerungswärmeleistung von 581 kW im Gantweg

Auf Nachfrage von Herrn Flüchter sagt Frau Besecke zu, über die Ausgleichsmaßnahmen im Ausschuss zu berichten.

Der Ausschuss schließt sich dem Beschlussvorschlag des Bezirksausschusses an und fasst folgenden

Beschluss:

Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB wird erteilt, sofern die Ausgleichsmaßnahmen der Schonung des Landschaftsbildes dienen.

Stimmabgabe: 10 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

- 6. Errichtung eines Wohnhauses mit drei Wohneinheiten auf dem Grundstück Gemarkung Billerbeck-Stadt, Flur 2, Flurstück 128**
Frau Besecke teilt ergänzend zur Sitzungsvorlage mit, dass im Rahmen der Neuplanung verwaltungsseitig auch über die Neugestaltung der Fußwege in dem Bereich nachgedacht werde.

Der Ausschuss fasst folgenden

Beschluss:

Zu dem geplanten Bauvorhaben wird das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB erteilt und der Ausnahme nach § 31 Abs. 1 BauGB zugestimmt.

Stimmabgabe: einstimmig

7. Mitteilungen

7.1. Legehennenanlage in Gerleve - Frau Besecke

Frau Besecke teilt mit, dass das gemeindliche Einvernehmen zu der Legehennenanlage in Gerleve bekanntlich erteilt wurde. Sie habe zugesagt zu berichten, wenn der Genehmigungsantrag vorliegt. Das sei jetzt der Fall. Der Antrag auf Genehmigung werde ab der nächsten Woche durch den Kreis ausgelegt.

7.2. Abbruch des Wohn- und Geschäftshauses Kurze Str. 6 - Frau Besecke

Frau Besecke teilt mit, dass das Wohn- und Geschäftshaus an der Kurzen Straße 6 abgerissen werde. Es handele sich nicht um ein denkmalgeschütztes Gebäude. Der geplante Neubau entspreche der Gestaltungssatzung.

Auf Nachfrage von Herrn Walbaum teilt Frau Besecke mit, dass es sich um ein neues Wohn- und Geschäftshaus handele, das mit einem barrierefreien Zugang versehen wird.

Auf Nachfrage von Herrn Dübbelde zu der in der Liste über bearbeitete Bauanträge ebenfalls aufgeführten Errichtung einer Mehrzweckhalle in Hamern teilt Frau Besecke mit, dass es sich um eine landwirtschaftliche Halle handele.

8. Anfragen

8.1. Sperrung des Gantweges für LKW von der Osterwicker Straße aus - Herr Kortmann

Herr Kortmann weist darauf hin, dass der Gantweg von Moubis aus für LKW gesperrt sei. Er befürchte, dass die LKW, die ja die Landwirte am Gantweg beliefern müssten, dann über die Massonneustraße führen und erkundigt sich nach dem Grund für die Sperrung.

Nach kurzer Erörterung, in der Frau Besecke darauf hinweist, dass auf dem Gantweg kein LKW-Begegnungsverkehr möglich ist, sagt Herr Mollenhauer Klärung und Beantwortung zu.

8.2. Untersuchung der Berkel - Herr Flüchter

Herr Flüchter führt an, dass Schüler/innen des Heriburg-Gymnasiums unter fachlicher Begleitung eine Untersuchung der Berkel durchgeführt haben. Über das schlechte Ergebnis seien alle Fraktionen und die Bürgermeisterin informiert worden. Herr Flüchter fragt nach, wie hiermit umgegangen werde. Er würde sich wünschen, dass eine qualifizierte Untersuchung auf den Weg gebracht werde.

Herr Mollenhauer kündigt an, dass voraussichtlich in der nächsten Umwelt- und Denkmalausschusssitzung über die Wasserrahmenrichtlinien beraten wird und in diesem Zusammenhang auch das Ergebnis der Untersuchung behandelt werden könnte.

8.3. Fehlende Fahrradständer an der Bushaltestelle Industriestraße - Frau Mollenhauer

Frau Mollenhauer hält das Aufstellen zusätzlicher Fahrradständer an der Bushaltestelle Industriestraße für erforderlich, auch wenn das Platzangebot begrenzt ist.

Herr Mollenhauer weist darauf hin, dass bereits zusätzliche Fahrradständer aufgestellt wurden. Er werde prüfen, ob noch weitere aufgestellt werden, dabei sei zu berücksichtigen, dass die Ständer nicht zu weit in den kombinierten Geh- und Radweg hinein ragen dürfen.

8.4. Entfernung von Obstbäumen in Hamern - Herr Flüchter

Herr Flüchter weist darauf hin, dass in Hamern 17 Obstbäume entfernt wurden und erkundigt sich, ob und wo Ersatz angepflanzt wurde. Herr Mollenhauer sagt Beantwortung zu.

8.5. Planfeststellungsverfahren für die Verlegung des Schlangenbaches in Hamern - Herr Flüchter

Herr Flüchter erkundigt sich nach dem Hintergrund für die Maßnahme.
Herr Mollenhauer sagt zu, die Anfrage an Herrn Hein zwecks Beantwortung weiter zu leiten.

Jochen Dübbelde
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann
Schriftführerin